



Rolf Heller - Mitglied der Gemeindevertretung

Erzhausen hat am 6. März 2016 gewählt! Und nun?

(Beitrag zur 1. konstituierenden Sitzung am 11.04.2016)

Meine Damen und Herren, wie soeben von Bürgermeister Rainer Seibold festgestellt, bin ich das älteste Mitglied der neuen Gemeindevertretung.

Das ich am 19. Mai 1942 in den Wirren des Krieges in Berlin geboren wurde, dafür kann ich nichts.

Der guten Ordnung halber frage ich, ist jemand unter den neuen alten ehrenamtlichen Mandatsträgern älter als ich?
Das ist scheinbar nicht der Fall!

Als Nachrücker in der CDU Fraktion wurde ich im Herbst 2015 das jüngste und gleich das älteste Mitglied der Gemeindevertretung.

Damit bin ich der letzte Hinterbänkler mit dem größten Überblick nach vorne über das letzte amtierende Gemeindeparlament von Erzhausen.

Aber, meine Damen und Herren, bevor wir zum 3. Tagesordnung übergehen, gestatten sie mir bitte als „Altersvorsitzender“ ein paar persönliche Worte und Anmerkungen.

Zuerst möchte ich ganz herzlich unseren parteilosen Bürgermeister, Herrn Rainer Seibold und den ehemaligen ersten Beigeordneten, Herrn Roland Luley, den geschätzten ehemaligen Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Herrn Wolfgang Demmel, die ehemaligen Vorsitzenden der drei Ausschüsse, die Herren Horst Müller und Axel Mönch und Frau Renate Battenberg, begrüßen!

Ich begrüße mit besonderem Respekt all die Damen und Herren die heute als die gewählten neuen ehrenamtlichen Mitglieder der zukünftigen Gemeindevertretung angetreten sind.

Liebe Gäste, Bürgerin und Bürger von Erzhausen, ich heiße sie heute Abend alle herzlich willkommen!

Wenn ich das Ergebnis der Kommunalwahlen vom 6. März 2016 kurz kommentieren darf, fällt mir dazu folgendes ein.



Ortsverband Erzhausen

Rolf Heller - Mitglied der Gemeindevertretung

Erstens...kommt es anders, zweitens als man denkt.

Doch der Reihe nach, erstens möchte ich mich bei allen Wählerinnen und Wählern für ihre, den Mitgliedern der Gemeindevertretung gegebenen kommunalpolitischen Stimmen, bedanken.

Mit 50,8% war die Wahlbeteiligung nur ca. 1% besser als 2011. Mehr war wohl nicht erreichbar trotz der Geburt einer komplett neuen Wählerinitiative in 2015.

Und zweitens, es ist wie es ist oder besser, es kam wie es kommen musste, letztlich zu erwarten war.

Auf der Zielgeraden haben die so genannten etablierten Parteien mehr oder weniger stark Federn lassen müssen. Dazu hat sicherlich auch, aber nicht nur, die politische Großwetterlage in Deutschland mit beigetragen!

Rückblickend kann man m.E. auch konstatieren, mit der Wahl unseres parteilosen Bürgermeisters vor 4 Jahren hat sich auch bei uns im Dorf die politische Großwetterlage nachhaltig verändert.

Die über viele Jahre bestandene absolute Mehrheit der SPD im Dorf...gibt es seit 2011 nicht mehr.

Die mit dem Bündnis 90/die Grünen eingegangene Koalition der SPD zerbrach frühzeitig, dadurch waren wechselnde Mehrheiten plötzlich ein Thema geworden!

Dem Demokratieverständnis gegenüber, meine Damen und Herren, ein durchaus brauchbare Gemengelage mit völlig neuen Erfahrungen.

Diese Tatsache förderte zwangsläufig auch den gegenseitigen Dialog, den intensiven Austausch von Meinungen, die Bereitschaft sachliche Argumente anzuhören, Kompromisse zu diskutieren und einzugehen.

Es förderte die Achtung des Kollegen und seiner Meinung um letztlich für die Kommune, für unser Dorf, auch brauchbare und nachvollziehbare Ergebnisse und Entscheidungen treffen zu können.



Ortsverband Erzhausen

Rolf Heller - Mitglied der Gemeindevertretung

Wobei es z.B. in den nichtöffentlichen B-Teilen der Sitzungen auch mal ordentlich recht unordentlich zur Sache gehen konnte!

Ergebnis? Über 90 % der Entscheidungen wurden letztlich im Gemeindeparlament einstimmig getroffen! Und das ist m. E. auch gut so!

Jede politisch interessierte Bürgerin und interessierter Bürger konnte und kann an den diversen Entscheidungsprozessen teilhaben!

Alle Sitzungen der Gemeindevertreter und der Ausschüsse sind öffentliche Sitzungen!

Das scheint durchaus nicht überall bekannt zu sein!

Wie nun, meine Damen und Herren, wie steht es wirklich um die, laut <GfE> Duktus, ungenügende Informationspolitik durch mangelnde Transparenz der parlamentarischen Entscheidungen den Erzhäuser Bürgerinnen und Bürgern gegenüber?

Gib es nach meiner Erfahrung so nicht!

Damit war m.E. der benutzte Tenor der <GfE> nur eine politisch-taktisches Getöse! Also eine gewollte Kampagnenkultur, durchaus erlaubt und wie man sieht...auch sehr erfolgreich!

Da stellt sich natürlich wieder die Frage, wie steht es um die sogenannte Bring- und Holschuld im Dorf?

Viele Erzhäuser Bürgerinnen und Bürger werden sich fragen, was kommt jetzt, jetzt nachdem sich die politische Landschaft im Dorf erneut erheblich verändert hat und die SPD nicht mehr, dafür aber die <GfE> die Fraktionsmehrheit im Parlament stellt?

Im Dorf wird kolportiert, die neu auf der Bildfläche in Erzhausen erschienene Wählergruppierung <GfE> sei die neue Bürgermeister-Partei!

Ist sie das? Meine Meinung dazu...



Ortsverband Erzhausen

Rolf Heller - Mitglied der Gemeindevertretung

Wird ein parteiloser Bürgermeisterkandidat mit nahezu 82 % und das gleich im ersten Wahlgang, gewählt, dann ist das gleichzusetzen mit einem enormen Sympathiegewinn und Vertrauensvorsprung für den parteilosen Ur-Erzhäuser Kandidaten!

So gesehen, eine alternativlose Tatsache! Ein Ergebnis, gleichzusetzen mit einem mittelschweren Erdbeben für die bis dato über viele Jahrzehnte mit absoluter Mehrheit omnipräsente SPD im Dorf!

Und plötzlich war nichts mehr wie es über Jahrzehnte im Dorf einmal war!

Und was möchten die Bürgermeister-Sympathisanten und Wähler hören, sehen und erleben?

Das der Gewählte eine gute Arbeit abliefert und die im Gemeindeparlament beschlossenen Aufgaben erfolgreich umsetzt, zügig umsetzen kann!

Und wenn sich dann, wie auch immer, eine Wähler- Initiative bildet die nachhaltig hörbar signalisiert, sich für (noch) mehr Transparenz und mehr Offenheit der Bürgerschaft gegenüber einsetzen möchte, ...

„damit gute Ideen gehört und umgesetzt werden“,

...dann kann das <GfE> Wahlergebnis mit 38,3%, damit stärkste politische Kraft, nahe der absoluten Mehrheit, keine allzu große Überraschung mehr sein.

Nun, es kam wie es kommen musste, das 2016er Wahlergebnis ist damit eine Herausforderung für alle politischen Akteure. Aber ganz besonders eine große Herausforderung für die neue Mehrheitsfraktion!

Natürlich ist der im EA abstrahierte Welpenschutz für den Bürgermeister längst vorbei, das Rathaus ist auch kein Terrarium für Amphibien oder Reptilien jeglicher Art und das Gemeindeparlament bestimmt kein Zoo.

Unser BGM versuchte in seiner Amtsführung es allen Parteien recht zu machen, geht aber nicht immer!

Dabei reagiert er oft schneller als der Schall, eine positive Tugend, trotzdem wäre es m.E. gelegentlich besser eine Sache ein Tag mehr zu überdenken!

Rolf Heller - Mitglied der Gemeindevertretung

Humor ist wenn man trotzdem lacht und mit den Füßen scharren ist, wenn es der Wahrheitsfindung dient, natürlich auch erlaubt.

Aber zur Sache, im neuen Gemeindeparlament sind die 25 Sitze, sie wissen es, jetzt wie folgt verteilt:

- Die <GfE> ist mit 9 Gemeindevertreter/innen jetzt die neue und stärkste Fraktion im Parlament
- Die SPD folgt mit 8, verliert 2 Sitze
- Die CDU hat 5 Sitze bekommen, verliert 1 Sitz
- Bündnis 90/Grünen erhalten 3, verlieren 3 Sitze

Quintessenz, da es wieder keine absolute Mehrheit gibt wären folgende Listenverbindungen möglich:

- <GfE>/SPD hätten zusammen 17 Sitze!
- <GfE>/CDU kämen auf 14 Sitze!
- SPD/CDU letztlich käme demnach auf 13 Sitze!
- Alternative dazu; plus 3 Sitze der B90/Grüne!

Alle drei möglichen Koalitionen würden jeweils die absolute Mehrheit repräsentieren!

Möchten das die Erzhäuser Bürgerinnen und Bürger?
Und wenn ja, welche Listenverbindung soll es den sein?

Die beiden Fraktionen mit den meisten Sitzen?
Oder die 2 „Volksparteien“ SPD+CDU mit 13 Sitzen?

Ich denke nein und glaube die Fraktionen ebenfalls!

Viel demokratischer ist es meines Erachtens, die Praxis der wechselnden Mehrheiten auch in der neuen Legislaturperiode weiter fortzuführen.



Rolf Heller - Mitglied der Gemeindevertretung

Damit gute Ideen auch in Zukunft wirklich umgesetzt werden können, müssen sich alle Parlamentarier gemeinsam anstrengen, miteinander reden, Wille zum Konsens, hier besonders in den Ausschüssen, praktizieren.

Also da Capo, auf ein Neues, Start in eine neue Legislaturperiode, verbunden mit circa 50 % parlamentarischer Neulinge!

Die <GfE> Fraktion wird sich nach ihrem sehr beachtlichen Wahlerfolg selber die Frage stellen müssen...

"Schaffen-Wir-Das?"

Bekommt die <GfE> Anspruch und Wirklichkeit positiv geregelt?

Oder mutiert die <GfE> eventuell zu einer Fraktion der „Besserwisser“ und Alleskönner?

Ihr Wahl-Programm, kein eigenes Programm aber Ziele zu haben, will die GfE nachlesbar konsequent umsetzen damit gute Ideen in die Entwicklung einer Leitkultur für Erzhausen einfließen können!
Quo Vadis Erzhausen?

Viele Wege führen nach Rom, die Programme der etablierten Parteien wollen mehrheitlich dasselbe!

Letztendlich, so hoffe ich, wird doch wieder die Vernunft siegen, die Realitäten werden auch eine politisch komplett ungebundene Fraktion einholen!

Und die sogenannten etablierten Parteien, was kommt jetzt, was werden die machen?

Werden jetzt Wunden gelect, Rachege Gedanken gepflegt? Wird es zu Kooperationsverweigerungen kommen?

Oder kommt es zu einer neuen Art kooperativer und kreativer Zusammenarbeit über alle Ebenen hinweg?



Ortsverband Erzhausen

Rolf Heller - Mitglied der Gemeindevertretung

Obsiegen die Bedingungen „**politischer Intelligenz**“ wie sie vor über 2000 Jahren in China formuliert wurden und noch heute für alle Kulturkreise gelten?

Historisch: Mut! Klarheit! Menschlichkeit!

Und was nützt es wenn man Klarheit geschaffen hat und sich menschlich verhält?

- *aber dann nicht den Mut hat, seine Ziele durchzusetzen?*
- *wenn man mutig und menschlich ist, aber die Ziele nicht klar sind?*
- *wenn man klare Ziele mutig verfolgt, doch es an Menschlichkeit fehlt?*

All das zum Wohl für Erzhausen, versteht sich, das wünsche ich mir, wünschen wir uns letztlich alle!

Besten Dank für ihre Geduld und Aufmerksamkeit.

Rolf Heller

Anhang: Politik hat nichts mit Intelligenz zu tun! Oder doch?

Rolf Heller - Mitglied der Gemeindevertretung

Politik hat nichts mit Intelligenz zu tun! Oder doch?

Wie das Idealbild von „politischer Intelligenz“ bestimmen?

- Historisch: **Mut, Klarheit, Menschlichkeit.**

sind die Bedingungen „politischer Intelligenz“, wie sie vor über 2000 Jahren in China formuliert wurden, die auch heute noch für alle Kulturkreise gültig sind.

Alle drei Bedingungen müssen erfüllt sein!

Was nützt es wenn man Klarheit geschaffen hat und sich menschlich verhält?

- aber dann nicht den Mut hat, seine Ziele durchzusetzen?
- wenn man mutig und menschlich ist, aber die Ziele nicht klar sind?
- wenn man klare Ziele mutig verfolgt, doch es an Menschlichkeit fehlt?

Was sind ideale Merkmale „politischer Intelligenz“?

Max Weber hat das in „Politik als Beruf“ beschrieben!

- Augenmaß, Leidenschaft und Verantwortungsgefühl
- in der Lage sein, bei nicht transparenten Bedingungen Entscheidungen zu treffen und durchzusetzen
- Gestaltungskraft, die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und komplexe Sachverhalte zu vereinfachen
- In schwierigen Situationen Frustrationen ertragen und seine Gefühle kontrollieren können
- Zuverlässigkeit und Unabhängigkeit im Urteil
- Nutzen von Expertenwissen ist unabdingbar
- Glaubwürdigkeit, Respekt anderen Menschen gegenüber
- Selbstbewusstsein, nicht überreden, sondern überzeugen

„Politische Intelligenz“ ist ohne Willen zur Macht, Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen und übertragene Pflichten zu erfüllen, nicht vorstellbar!

Von Ernst Pöppel – Die politische Intelligenz - 23.07.2007